



Ein kleines Jubiläum:

1 Jahr Sonntag flyer

Im ersten Lockdown im letzten März wurde die Idee der Boxen an unseren Kirchhof- und Friedhofstoren geboren. Zu Quasimodogeniti 2020 war das erste Mal ein Gedankenimpuls zum Sonntag in den Boxen eingelegt. Damals noch in besonderer Form gefaltet: ein Taufkleid. Im Laufe der Zeit änderten die Gedankenimpulse mehrfach ihre Form bis unser heutiger Sonntag flyer entstand. Seit Ende Januar dieses Jahres sind sie auch auf unserer Internetseite zu finden: www.pfarre-otterwisch.de

Jetzt freue ich mich, jede Woche „den Samen“ ausstreuen zu können und jeder Sonntag flyer freut sich über viele Leser:innen. Bitte reichen Sie ihn weiter. Vielen Dank!



Quasimodogeniti

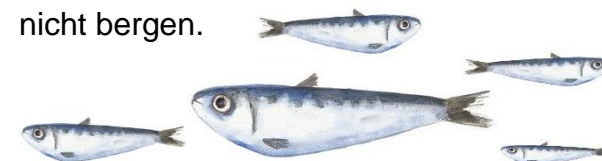
Der Name des Sonntags leitet sich ab vom lateinischen Leitvers zum Psalm des Sonntags aus 1 Petr 2, 2: Wie die neugeborenen Kindlein seid begierig nach der vernünftigen, lauterer Milch.

In der altkirchlichen Tradition ist dieser Sonntag eng mit der Taufe verbunden. Die Christinnen und Christen, die in der Osternacht getauft worden waren, legten an diesem Sonntag ihre Taufkleider ab. So erzählt uns dieser Sonntag etwas vom Reifwerden im Glauben. In seinen biblischen Texten jedoch bleibt er zumeist ganz nah am Ostergeschehen. Er verweist auf den Glauben, der sich nicht auf das verlässt, was er sieht.



Ein neuer Anfang

Das Johannesevangelium erzählt uns im 21. Kapitel von sieben Jüngern, die miteinander fischen gehen in einem Boot auf den See Genezareth, die ganze Nacht. Es scheint, als wäre das das einzige, was ihnen übrig bleibt, nachdem der Weg mit Jesus am Karfreitag zunichte gegangen ist. Was sollten sie auch sonst tun, die Fischer? Wie leben? Doch es scheint, als wären sie auch jetzt im Nichts gefangen: ihre Netze blieben leer. Am Ufer steht der Auferstandene als sie zurückkommen. Doch sie erkennen ihn nicht. Sicher nicht nur, weil es so früh am Morgen ist, sondern auch, weil der Auferstandene zu einer neuen Welt gehört. Er lässt sie ihre Netze noch einmal auswerfen, lässt sie ihre Aufgaben neu beginnen. Fischen steht im übertragenen Sinn auch für das Gewinnen von Menschen für den Glauben an Jesus Christus. Und die Netze waren übervoll. Fast konnten sie sie nicht bergen.



Da erkennt Petrus: „Es ist der Herr!“

Erst als sich der Auferstandene zu erkennen gibt, können die Jünger auch erkennen. Und mit ihm beginnt alles neu zu werden: aus Misserfolg werden volle Netze, aus dem Nicht-weiter-wissen wird ein neuer Auftrag: Menschen fischen, aus ihrer Nacht wird ein neuer Morgen und es brennt wieder ein Feuer - am Ufer und in ihrem Inneren. Und sie essen gemeinsam Brot und Fisch.

Erste Schritte in ein neues Leben, nachdem alles anders geworden ist. So wie bei denen, die zu Ostern getauft worden sind.

Das neue Leben, das nach der Taufe und das mit Ostern im Rücken, das will gestaltet werden. Von den Jüngern erfahren wir: allein und auf uns selbst gestellt, schaffen wir es nicht. Wir brauchen den auferstandenen Herrn, der uns das Leben in Fülle zeigt und mit uns das Mahl hält.



Gebet

Jesus Christus,
du Auferstandener,
komm und zeig dich uns,
damit wir erkennen, dass du lebst,
damit unser Leben neu wird,
ausgerichtet auf dich.
Entzünde dein Feuer in uns,
dass unsere Herzen
von Sorge, Krankheit und Tod
nicht grau und kalt werden.
Lass sie warm und lebendig sein
durch die Hoffnung und die Liebe,
die du in unsere Welt gebracht hast.
Schenk uns Gelingen,
wenn wir in deinem Auftrag unterwegs
sind
und lass unsere christliche Gemeinschaft
und uns im Glauben wachsen.
Das erbitten wir durch die Kraft deiner
Auferstehung.
Amen.



Quasimodogeniti

11.04.2021



Alles wird neu

Ev.-Luth. Kirchspiel Muldental, Pfarrbereich Otterwisch,
Pfarrerin Susann Donner, Winterberg 2, 04668 Otterwisch,
Tel.: (034345) 22008, E-Mail: Susann.Donner@evlks.de
Texte: S. Donner, Bilder: Pixabay